

Gemeinsam für bessere Eingliederung in die Arbeitswelt

SALZBURG. Eine Vertretung der Lebenshilfe Südtirol nahm vom 4. bis zum 6. Juli in Salzburg am Ländertreffen der deutschsprachigen Verbände für Menschen mit Beeinträchtigung teil. Thema der Gespräche waren unter anderem die Einglie-

derung in die Arbeitswelt. Im Bild die Südtiroler Delegation (v. l.) mit Präsidentin **Paola Gasser Amort**, Vize **Hans Widmann**, Geschäftsleiter **Wolfgang Obwexer** sowie **Maria Kritzing Nösing** und **Elsa Noflatscher** vom Vorstand.



Zufriedenheit mit Notaufnahme

BOZEN. Wie zufrieden die Südtiroler mit den Erste-Hilfe-Stationen an den hiesigen Krankenhäusern sind, hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb erhoben. Die Ergebnisse werden am heutigen Donnerstag präsentiert.

Pendlergeld zahlen, Förderung verbessern

BOZEN. Die Weichen für den Wahlkampf der SVP-Arbeitnehmer stellte der Landessozialausschuss bei seiner letzten Sitzung. Bei den Landtagswahlen wolle man an den Erfolg bei den Gemeindevahlen 2010 anknüpfen, erklärt der Arbeitnehmer-Vorsitzende Christoph Gufler. Zudem legte das höchste Gremium der Arbeitnehmer Verbesserungsvorschläge zur Raumordnung und zum Wohnbaugesetz vor. Einstimmig verabschiedet wurde auch eine Resolution, die eine sofortige Auszahlung der ausstehenden Pendlerbeiträge und Verbesserungen im Wohnbaugesetz fordert. Unter anderem sollen die Beiträge und Darlehen an die gestiegenen Kosten im geförderten Wohnbau angepasst werden; gefordert wird auch die Beibehaltung der Befreiung der Erstwohnung von der Baukostenabgabe.

Hochwasser-Opfer warten auf das Geld



INNSBRUCK. „Schnelle Hilfe“ wurde den Opfern des Hochwassers von Anfang Juni in Nordtirol versprochen. Bisher hat aber erst etwa ein Drittel der Antragsteller Gelder aus dem Katastrophenfonds bekommen. Täglich treffen beim Land zehn bis 15 neue Ansuchen ein. Grundsätzlich begleicht das Bundesland die Hälfte der Schadenssumme; die Hälfte dieses Betrages kann im voraus bezahlt werden. Eine Unterstützung vom Land gibt es aber nur, wenn nachweislich der gesamte Schaden repariert wird. So will man vermeiden, dass Geschädigte zwar die Beihilfe beziehen, den Schaden aber nicht oder nur teilweise beheben.

In Sorge um die „Tiroler Identität“

BOZEN. Die Haltung der Regierung Letta in der Toponomastik-Frage beweise, dass Rom gezielt daran arbeite, „die Tiroler Identität“ zu schwächen und das Land zu einer „ganz normalen italienischen Provinz zu machen“. Das erklärt die Süd-Tiroler Freiheit zum Streit in der Abgeordnetenkommission (wir berichteten). Die Führung der SVP müsse ihren Blick für die „Aushöhlung der Tiroler Identität“ schärfen. In diesem Licht müsse auch die Aufweichung des Artikels 19 des Autonomie-Statuts zum muttersprachlichen Unterricht gesehen werden. Wenn die Landesregierung den Unterricht zweier Fächer in einer anderen als der Muttersprache zulasse, gebe sie damit eine Säule der Identität auf.

Pilze haben heuer Verspätung

NATUR: Kalter und übermäßig nasser Mai verzögert das Wachstum – Kob: Achtung vor dem spitzbuckeligen Rauhkopf

BOZEN (hof). Schwammerlsucher müssen sich vorerst in Geduld üben: Die Ausbeute ist bis jetzt spärlich ausgefallen, denn die Pilze wachsen heuer mit etwa einmonatiger Verspätung. Wo man in „normalen Jahren“ zehn bis 20 Fruchtkörper gefunden hat, trifft man heuer nur auf einen oder zwei, sagt Dr. Karl Kob, Pilz-Experte des Mykologischen Vereins Bresadola.



„Man sollte nur solche Pilze sammeln, die man auch wirklich gut kennt. Wer Kurse besucht, gewinnt an Sicherheit.“

Pilz-Experte Karl Kob

Nur wenige Pfifferlinge seien bisher gefunden worden. Stein- und Herrenpilze wachsen bisher in geringen Mengen. „Und auch Täublinge sind kaum verbreitet“, sagt Kob. „Einzelne Erd-Ritterlinge findet man zurzeit in den Wäldern.“ Allerdings bestehe bei den Ritterlingen große Verwechslungsgefahr. Die grauen Tiger-Ritterlinge sind nämlich sehr giftig, sagt Kob. „Deshalb: Hände weg, wenn man die Ritterlinge nicht kennt. Italienweit werden Ritterlinge am häufigsten verwechselt.“

Ursache für das verspätete Wachstum der Pilze war das unfreundliche Wetter im Mai – mit tiefen Temperaturen und zu viel Regen. Übermäßiger Niederschlag verzögert die Fruchtung,

sagt Kob. Das ungünstige Wetter wirke sich negativ auf die Pilzfäden aus, aus denen die Frucht entsteht.

In pilzarmen Zeiten wagen sich Sammler traditionell auch an andere Arten heran, die sie nicht so gut kennen. „Das kann jedoch gefährlich werden, wenn man nicht Experte ist“, warnt Kob. Vergiftungen sind keine Seltenheit.

Kob erwartet, dass der spitzbuckelige Rauhkopf – ein Giftpilz – bald in größeren Mengen auftauchen wird. Dieser wächst vor allem in Fichtenwäldern.

Der Rauhkopf wird manchmal mit Gelbfüßen verwechselt. Die se Verwechslung kann böse Folgen haben. Denn der spitzbuckelige Rauhkopf zerstört nach dem Verzehr die Nieren, der Grüne Knollenblätterpilz hingegen die Leber. In beiden Fällen können für Patienten Transplantationen notwendig werden. Der Grüne Knollenblätterpilz wächst vor allem unter Haselnussstauden oder in ihrer Nähe; heuer ist er angeblich noch nicht gesichtet worden.

Kob rät dazu, nur jene Pilze zu verzehren, die man als Sammler auch wirklich gut kennt – und zwar die gängigen Arten wie Steinpilze, Pfifferlinge oder Parasol. Wer auch nach anderen Pilzarten Ausschau halte, solle zuvor Kurse besuchen, um sicherer zu werden. Wer Zweifel hat, kann sich an den Hygiene-dienst wenden: Dort prüfen Experten den Fund.



Eine reiche Ausbeute in den Wäldern war bisher die Ausnahme – nun könnte die Wärme aber das Pilzwachstum ankurbeln.

Shutterstock

„Zach, obr decht zufriedn“

AUSZEICHNUNG: Seppel Lamprecht-Stipendium für Bergbauern-Doku

BOZEN. Für ihren Dokumentarfilm über das Leben auf Südtiroler Bergbauernhöfen haben die Studenten Alexander Maschler und Andreas Ebenhöfer das Seppel Lamprecht-Stipendium erhalten.

In Erinnerung an den ehemaligen Bauernbund-Landesobmannstellvertreter und Landtagsabgeordneten Seppel Lamprecht vergibt der Südtiroler Bauernbund (SBB) ein Stipendium für besondere Arbeiten an Schüler der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer.

Alexander Maschler und Andreas Ebenhöfer haben heuer das Stipendium für ihren Dokumentarfilm „Zach, obr decht zufriedn“ erhalten. Im Film zeigen sie, wie Bergbauern auf ihren extremen Höfen leben und arbeiten. Sie zeigen die schö-



Gratulanten und Preisträger (von links): Franz Tutzer, Direktor der Fachoberschule für Landwirtschaft, die Preisträger Andreas Ebenhöfer und Alexander Maschler, der Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend, Hannes Dosser, und der Schulratspräsident Thomas von Fioreschy.

nen Seiten, aber auch die beschwerliche Arbeit.

Im Interview erzählen Altbäuerinnen und -bauern von ihrem Leben und ihren Erfahrungen. Befragt wurden aber auch die Hofübernehmer,

die die Höfe weiter bewirtschaften.

Der Dokumentarfilm besticht vor allem durch die wunderbaren Bilder und die Erzählungen der befragten Bergbauern.

© Alle Rechte vorbehalten

Unterstützend begleiten, statt entmündigen

SACHWALTER: Frühzeitige Verfügung für Ernstfall

BOZEN. Jeder kann plötzlich in die Lage kommen, wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln zu können. Hier kommen Sachwalter zum Einsatz, die den Betroffenen beistehen. Auf einer Tagung in Bozen berichteten renommierte Fachleute über Entwicklungen auf diesem Gebiet.

„Wer jung ist und gesund, verdrängt meist die Gedanken daran, wie es einmal sein wird, wenn man keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann. Doch Krankheit, ein Unfall, aber auch das Nachlassen der geistigen Kräfte im Alter können dazu führen, von anderen Menschen abhängig zu sein“, sagte der Triester Uni-Professor Paolo Cendon vor über 200 Interessierten bei der Studientagung in Bozen, die der Verein für Sach-

walterschaft organisiert hat. „Heute geht es nicht mehr um Formen der Entmündigung und Bevormundung, sondern um eine unterstützende Begleitung, um mögliche Schäden für die Person selbst oder für Dritte zu verhindern“, unterstrich Cendon. Alle Referenten verwiesen auf die Notwendigkeit, schon frühzeitig eine Verfügung für den Ernstfall zu treffen. „Fakt ist: Immer mehr Personen brauchen einen Sachwalter. Das Problem ist, dass wir Richter oft keine Freiwilligen für diese Aufgabe finden“, sagte Alex Tarneller, Vormundschaftsrichter in Meran.

Nähere Infos erteilt der Verein für Sachwalterschaft, Rufnummer 393/8 89 4305, www.sachwalter.bz.it.

© Alle Rechte vorbehalten

SUPERANGEBOT JULI

BMW Motorrad Italia

DIE NEUE BMW R1200GS

BIS ZU € 2.500 ÜBERBEWERTUNG DER GEBRAUCHTEN*

+ BIS ZU € 8.000 IN 24 MONATEN ZUM NULLZINS**

Nur bei Ihrem offiziellen BMW Motorrad Vertragshändler **Brixina** 39042 Brixen - Julius Durst-Str., 26 Tel. 0472 836 427

EINBERUFUNG DER ORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Verwaltungsrat der **RITTNERHORN BERGBAHNEN AG** erlaubt sich, alle Aktionäre zur diesjährigen Jahreshauptversammlung einzuladen. Die Vollversammlung findet in erster Einberufung am 25. Juli 2013, um 23.00 Uhr und in

2. Einberufung am Freitag, den 26. Juli 2013, um 20 Uhr im Vereinshaus von Lengmoos statt.

TAGESORDNUNG: Begrüßung der anwesenden Mitglieder durch den Präsidenten; Ernennung des Protokollführers/in sowie von 2 Stimmzählern; Feststellung des Gesellschaftskapitals.

Außerordentlicher Teil

1. Erhöhung des Gesellschaftskapitals in Anwesenheit des Notars Dr. Crepaz
2. Ordentlicher Teil
3. 1. Vorlage der Vermögens- und Erfolgslage zum 30.04.2013
4. Berichte des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates zur Bilanz
5. Genehmigung der Vermögens- und Erfolgslage zum 30.04.2013
6. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
7. Neuwahl des Verwaltungsrates
8. Festlegung der Vergütung an die Verwaltungsorgane
9. Allfälliges

Der Präsident der RITTNERHORN BERGBAHNEN AG: Siegfried Wolfsgruber

Heute auf stol.it

SÜDTIROL ONLINE

Stol hat sich am Mittwoch in Bozen umgehört, ob Herr und Frau Südtiroler den Sommerschlussverkauf für das ein oder andere Schnäppchen nutzen.